

1 Bilddokumentation

1.1 Bilder



Bild 1: Zitronenzeisig (*Carduelis citrinella*)
Ralph Martin, 02.06.2022 Feldberg



Bild 2: Besiedeltes Habitat für den Zitronenzeisig am Immisberg: Blütenreicher Borstgrasrasen mit lockerem Bewuchs an Nadelbäumen.
Ingmar Harry, 08.06.2023 Immisberg



Bild 3: Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)
Pia Reufsteck, 16.05.2019, Berauer Halde

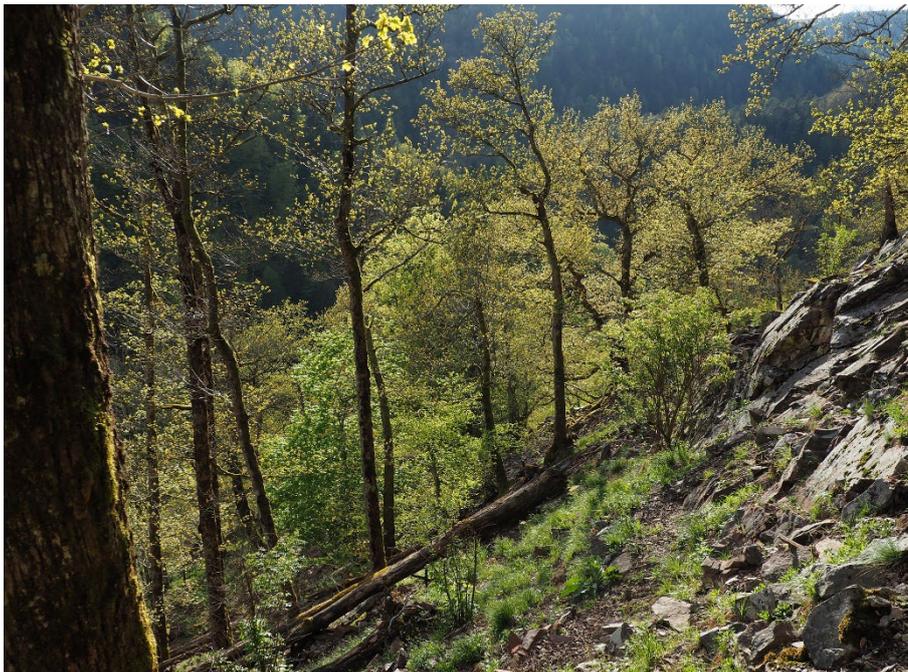


Bild 4: Die schroffen Schluchten im Süden des Gebiets weisen gute Habitate für den Berglaubsänger auf.
Ingmar Harry, 03.05.2016, NSG Schwarza-Schlücht-Tal



Bild 5: Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
Ingmar Harry, 02.07.2018, Murgtal



Bild 6: Habitat des Braunkehlchens unterhalb der Halde am Schauinsland
Ingmar Harry, 23.6.2016, Schauinsland



Bild 7: Ringdrossel (*Turdus torquatus*)
Ingmar Harry, 06.04.2020, Stübenwasen

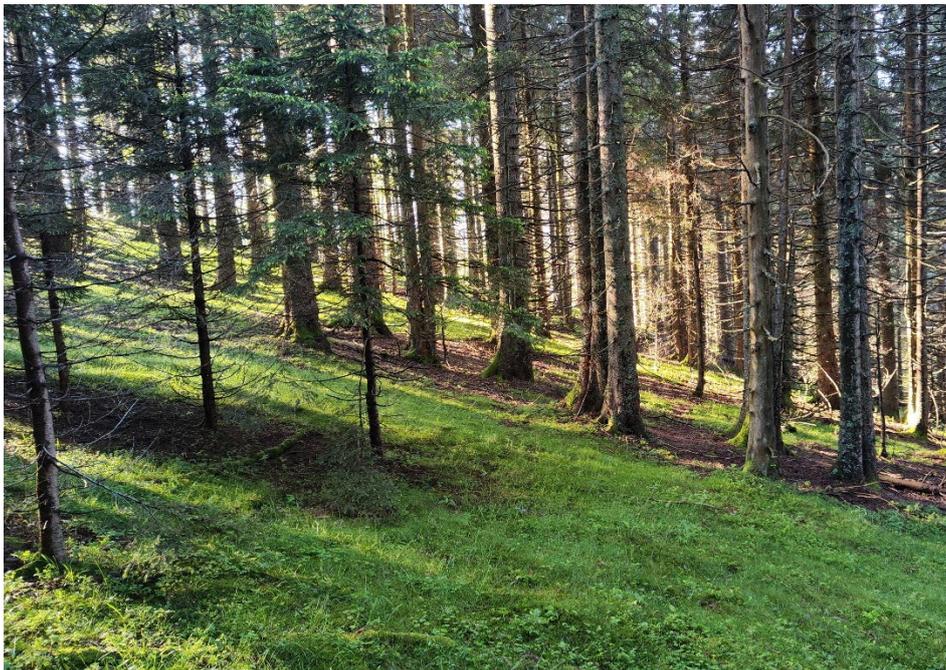


Bild 8: Am Feldbergmassiv ist die Ringdrossel noch häufig, dabei sind solche beweideten Übergänge von Wald zu Offenland wertvolle Habitate.
Ingmar Harry, 10.06.2024, Hüttenwasen



Bild 9: Heideleerche (*Lullula arborea*)
Ralph Martin, 17.04.2011, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 10: Weidfeld in Blasiwald – Habitat der Heideleerche
Frank Wichmann, 29.05.2020, Blasiwald



Bild 11: Zippammer (*Emberiza cia*)
Ralph Martin, 02.06.2013, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 12: Die Felsen, Bereiche mit einem hohen Offenbodenanteil und mit einem hohen Anteil an niederwüchsiger Vegetation am Südhang des Belchens bilden das Habitat der Zippammer
Ingmar Harry, 19.07.2021, Belchen



Bild 13: Der Baumpieper (*Anthus trivialis*) sitzt gerne auf Anstanzarten wie diesem Wacholder.
Ingmar Harry, 03.06.2013, Gegendrum am Schauinsland



Bild 14: Für viele Arten, wie den Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), ist es zentral, dass sie am Boden laufend Nahrung suchen können.
Ingmar Harry, 12.05.2018, Schauinsland



Bild 15: Bergpieper (*Anthus spinoletta*)
Ralph Martin, 21.05.2016, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 16: Rotmilan (*Milvus milvus*) auf Nahrungssuche.
Ingmar Harry, 16.06.2017, Breitnauer Kopf nahe des Vogelschutzgebiets



Bild 17: Der Schwarzmilan (*Milvus migrans*) kommt im Vogelschutzgebiet nur in geringen Dichten vor.
Ingmar Harry, 12.05.2018, Rötenbacher Wiesen, VSG „Wutach und Baaralb“

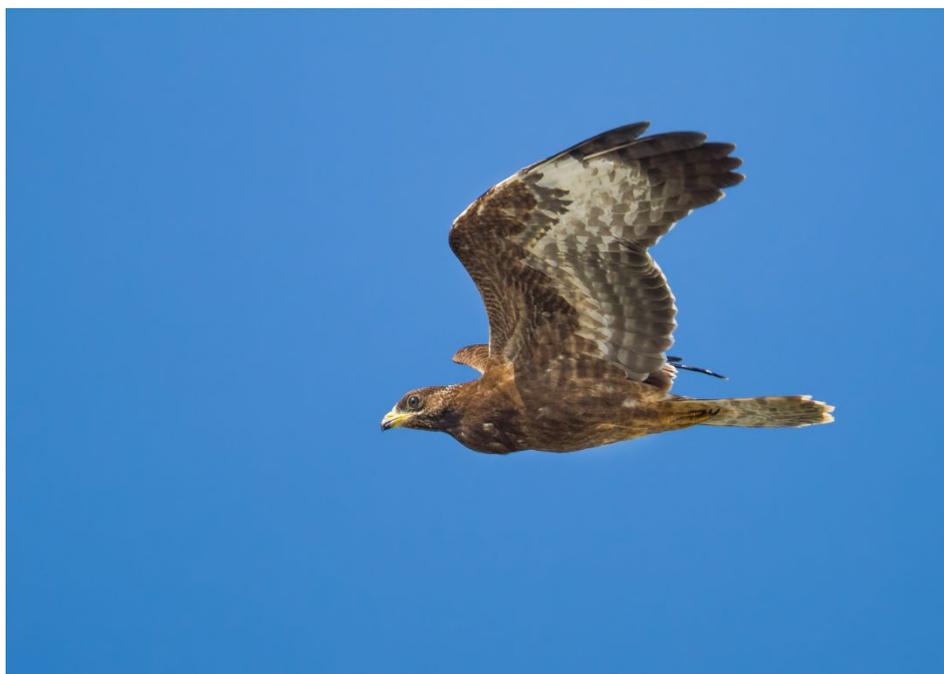


Bild 18: Wespenbussard (*Pernis apivorus*)
Ralph Martin, 07.09.2012, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 19: Baumfalke (*Falco subbuteo*)
Ralph Martin, 05.06.2019, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 20: Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
Ralph Martin, 09.02.2017, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“



Bild 21: Uhu (*Bubo bubo*)
Ralph Martin, 05.06.2019, außerhalb Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“

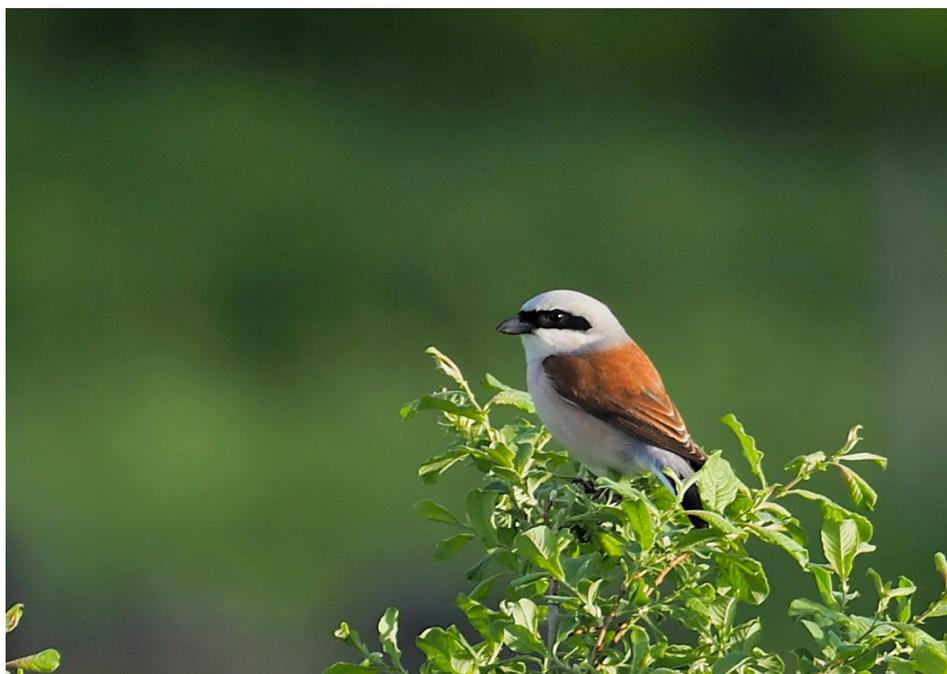


Bild 22: Neuntöter (*Lanius collurio*) Männchen auf einer Ansitzwarte
Ingmar Harry, 16.06.2017, beim Zähringer Hof, Schauinsland



Bild 23: Das Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) ist hinsichtlich der Habitate deutlich weniger anspruchsvoll als das nahe verwandte Braunkehlchen.
Ingmar Harry, 16.05.2020, Murgtal



Bild 24: Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) Weibchen, fütternd 2 Juvenile
Frank Wichmann, 10.07.2020, Baldenweger Buck



Bild 25: Strukturreiche Habitats sind für einige Arten essentiell. Lebensstätte für Rotmilan, Neuntöter und Baumpieper am Schauinsland.
Ingmar Harry, 19.06.2018, Gegendrum, Schauinsland



Bild 26: Arten wie Braunkehlchen oder Wiesenpieper sind aufgrund der Kulissewirkung von Gehölzen auf weitgehend offene Habitats angewiesen.
Ingmar Harry, 19.06.2018, Zähringer Hof, Schauinsland

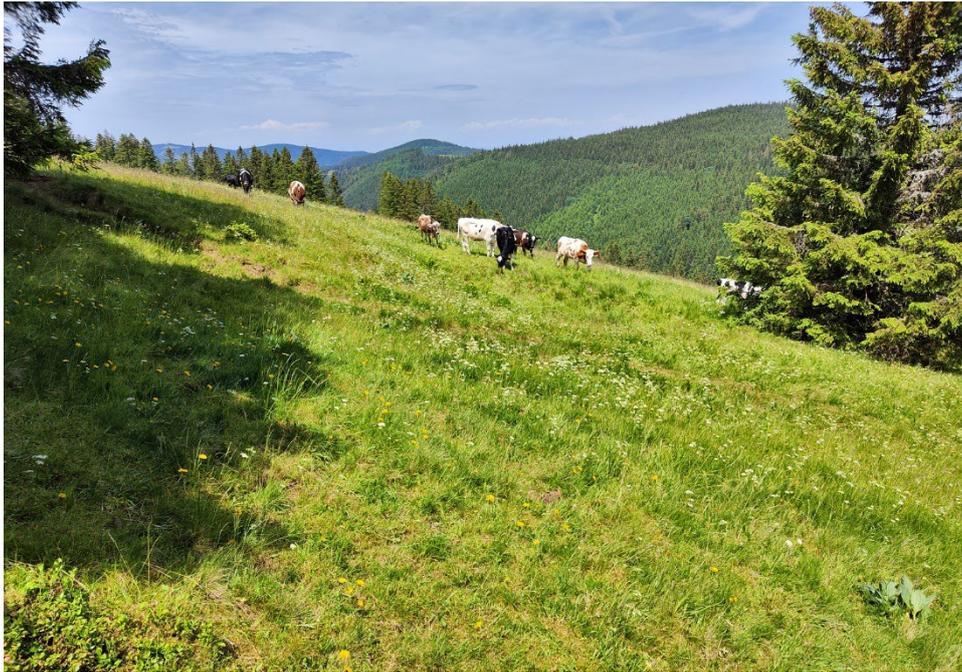


Bild 27: Die traditionelle, extensive Weidfeldbewirtschaftung ist im Vergleich zur Mahdnutzung, für alle aufgeführten Singvogelarten die am besten geeignete Maßnahme zur Erhaltung ihrer Lebensstätten.

Ingmar Harry, 19.06.2023, Wilhelmer Weide



Bild 28: Strukturreichtum nach Wiedereinführung einer Rinderbeweidung in den Hochlagen als Ziel der Maßnahme ! BHO

Ingmar Harry, 06.10.2023, Grafenmatt



Bild 29: Dunghaufen mit deutlichen Spuren diverser Dungkäfer als Nahrungsgrundlage für diverse Vogelarten auf der neu eingerichteten Weide auf der Grafenmatt.
Ingmar Harry, 19.06.2023, Grafenmatt



Bild 30: Adlerfarn-Bestände am Weidfeld Schlechnau und Kresselberg (Gegenhang). Obwohl mit Adlerfarn bewachsene Flächen im Frühjahr als Nahrungshabitate für zum Beispiel die Ringdrossel gut geeignet sein können, ist mittelfristig auf diesen Flächen aufgrund der strukturellen Veränderungen von einer Verschlechterung als Nahrungshabitate auszugehen.
Frank Armbruster, 04.08.2022, Schlechnau



Bild 31: Punktueller Mähen von Zwergstrauchheiden mit Freischneider (Maßnahme FS): Arten- und strukturarme Zwergstrauchheiden können für Zitronenzeisig, Ringdrossel sowie Auerhuhn verbessert werden.

Frank Armbruster, 17.07.2024, Belchen



Bild 32: Punktueller Mähen von Zwergstrauchheiden mit Freischneider (Maßnahme FS): Die Maßnahme trägt zur Verjüngung der Zwergsträucher bei und kann eine Verheidung der Borstgrasrasen aufhalten. Kleinflächige Bodenverletzungen sind positiv zu bewerten. Solche offenen Bodenstellen sind Keimstellen von weidfeldtypischen Krautarten, wie zum Beispiel Arnika und sind Vorzugsorte für die Nahrungssuche.

Frank Armbruster, 17.07.2024, Belchen



Bild 33: Neuntöter auf Answarte in Weidfeld, die kleinparzellige Mahdnutzung wie am Gegenhang (Maßnahme MW) ist im Schwarzwald Voraussetzung für die Weidfeldbewirtschaftung
Frank Armbruster, 24.07.2020, Weidfeld Bernauer Hochtal



Bild 34: Auslichten von Gehölzsukzession bzw. Gehölzbeständen auf Weidfeldern: Schaffen einer halboffenen Landschaft mit einer Gehölzdeckung von 20-30%. NSG-Pflegemanagement als Umsetzungsbeispiel
Hannes Röske, 28.10.2023, Kesselbach



Bild 35: Baldenweger Weide im Übergangsbereich zum Wald als Zielzustand für die Maßnahme: Auslichten von Wäldern und Einrichten einer naturschutzorientierten Waldweide (! GZB)
Ingmar Harry, 25.06.2024, Baldenweger Weide



Bild 36: Der Berglaubsänger ist ein Bodenbrüter, der sein Nest in der Regel unter Grasbulten, Wurzeln oder anderen schützenden Strukturen anlegt. Insbesondere im Schwarza- und Schlüchtal besteht aufgrund der starken Devastierung der Bodenvegetation durch die hohe Gämsendichte ein Mangel an geeigneten Neststandorten.
Ingmar Harry, 23.06.2017, Schwarza- und Schlüchtal



Bild 37: In mehreren Bereichen innerhalb der Lebensstätte des Berglaubsängers sind die Douglasienbestände bereits entnommen worden.
Ingmar Harry, 22.11.2017, NSG Schwarza-Schlücht-Tal



Bild 38: Durch MaP-Kartierungen initiierte Besucherlenkung am Belchen mit Absperrungen und Informationsschildern
Frank Wichmann, 23.08.2023, Belchen



Bild 39: Waldentwicklung auf Kalamitätsflächen (Maßnahme ka): Störungsflächen innerhalb des Waldes, ausgelöst durch Windwurf, Schadinsekten, Trockenheit oder andere Störungsereignisse, weisen eine gegenüber den umgebenden Waldflächen deutlich höhere Arten- und Strukturvielfalt auf.

Ingmar Harry, 21.10.2020, Bannwald Napf



Bild 40: Forstliche Maßnahmen während der Fortpflanzungszeit können zu erheblichen Störungen und Verlusten von Brutern führen, weshalb eine Verschiebung dieser Arbeiten außerhalb der Fortpflanzungszeit für die vom Aussterben bedrohten Arten Ringdrossel, Zitronenzeisig, Auerhuhn und Dreizehenspecht essentiell ist (Maßnahme ! FZ)

Ingmar Harry, 10.05.2024, Todtnauberg



Bild 41: Totholzreiches Optimalhabitat für Käuze und Spechte
Marco Sepulveda, 26.04.2018 Bannwald Pfaffenbach bei Wembach



Bild 42: Nach Westen Richtung Rhein hinabreichende Bereiche des Vogelschutzgebiets, die ebenso von Buche wie von Nadelbäumen geprägt sind.
Marco Sepulveda, 08.04.2018 Ausblick von Brennthalden.



Bild 43: Dunkler, vorratsreicher Nadelwald mit wenig Heidelbeere. Lebensraum Sperlingskauz
Frank Hohlfeld 22.05.2019 beim Spähnplatz nordöstlich vom Rincken, TG 1

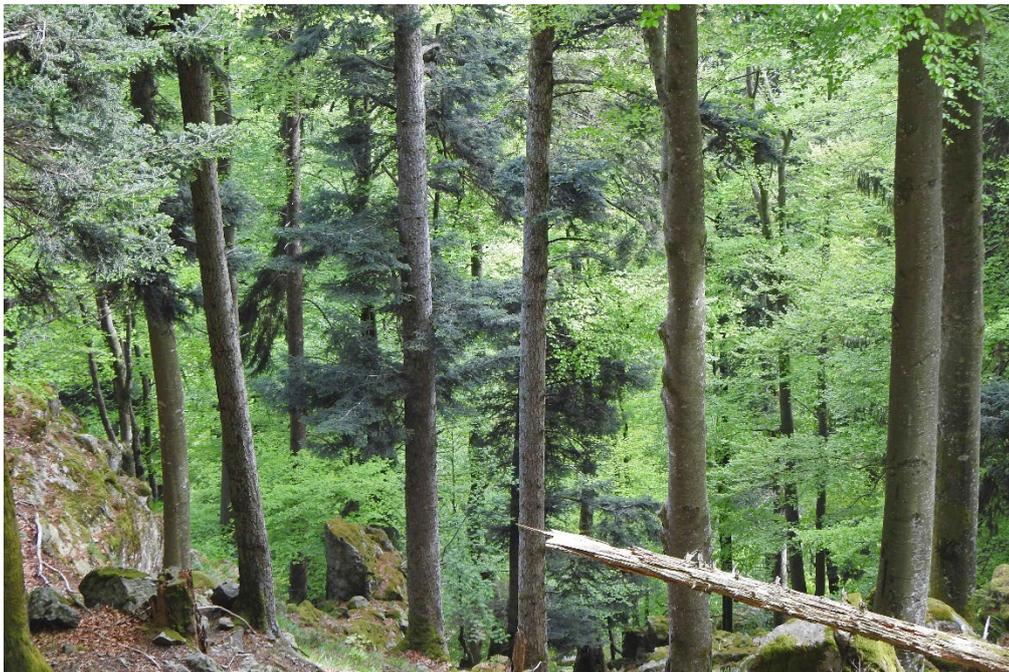


Bild 44: Bergmischwald in der Lebensstätte des Grauspechts
Frank Hohlfeld, 29.04.2018 aus dem Bereich Hohriese nordwestlich vom Bannwald Faulbach



Bild 45: Grauspecht in typischem Habitat
Frank Hohlfeld, 19.04.2014, Nähe Schlacker, etwas nördlich von TG 1



Bild 46: Auerhahn in lichtem Nadelwald mit Heidelbeere
Frank Hohlfeld, Sommer 2018, nahe Bannwald Napf



Bild 47: Schwarzstorchhorst im deckungsreichen Tannenwald
Rene Apel, 19.06.2019, im Moment des zufälligen Auffindens und Weggehens bei der Suche nach Beobachtungspunkten, Ort „irgendwo in der Lebensstätte“



Bild 48: Schwarzstorch bei der Nahrungssuche in kleinem Feuchtgebiet nahe einer mäßig befahrenen Straße.
Rene Apel, 08.04.2019. In einem Ortsteil von Ibach (knapp außerhalb VSG- Grenze)



Bild 49: Männlicher Dreizehenspecht bei Nahrungssuche an älterem Totholz
Frank Hohlfeld, 18.06.2018 im Bannwald Napf, Nähe St. Wilhelmer Hütte.



Bild 50: Teilbereich eines Dreizehenspechtreviers mit viel älterem Totholz
Frank Hohlfeld, 01.10.2019 Bannwald Napf